Wer sind wir?

Wir sind 11 Schülerinnen und Schüler der 10. Klasse des Freien Gymnasium Naunhofs. Das Stolpersteinprojekt wurde von unserer Geschichtslehrerin Claudia Behzad und Christopher Mäbert vom Erich-Zeigner-Haus e.V. begleitet. Seit Mai 2023 arbeiten wir daran, Informationen über Ida Quaas zu sammeln. Dafür haben wir uns alle zwei Wochen am Freitagnachmittag getroffen, eine Exkursion zur Gedenkstätte für Opfer der NS-„Euthanasie“ Bernburg unternommen und am 09. November die Stolpersteine in Naunhof geputzt.

Unserer Gruppe ist es wichtig, dass man die Verbrechen der NS-„Euthansie“ aufarbeitet und den Opfern gebührend gedenkt.

Mit unserer Schule haben wir im Sommer 2023 eine Gedenkstättenfahrt in das Vernichtungslager Auschwitz-Birkenau unternommen. Das hat uns nachhaltig beeindruckt und motiviert, lokale Schicksale der Verfolgung durch die Nationalsozialisten aus Naunhof zu erforschen und für die Öffentlichkeit sichtbar zu machen.

Denn wie bereits der Holocaustüberlebende Max Mannheimer (1920–2016) sagte: *„Ihr seid nicht schuld an dem, was war, aber verantwortlich dafür, dass es nicht mehr geschieht.“*

V. i. S. d. P. Henry Lewkowitz, Erich-Zeigner-Haus e.V., Steinstraße 18, 04275 Leipzig

Wir laden Sie herzlich ein,
bei der Verlegung der Stolpersteine
für Ida Quaas
im Sommer 2024
in der Lange Straße 50 in Naunhof
dabei zu sein.

Weitere und aktuelle Informationen zur Verlegung und zum Projekt finden Sie unter www.erich-zeigner-haus-ev.de

Für unser Projekt und die Verlegung des Stolpersteins benötigen wir Ihre Hilfe in Form einer finanziellen Spende!

SPENDENKONTO
Empfänger: Erich-Zeigner-Haus e.V.
Sparkasse Leipzig
IBAN: DE 94 860 555 92 11 002 798 96
Verwendungszweck: Stolperstein Ida Quaas

Diese Maßnahme wird mitfinanziert mit Steuermitteln auf Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.

Gefördert durch

WELTOFFENES SACHSEN

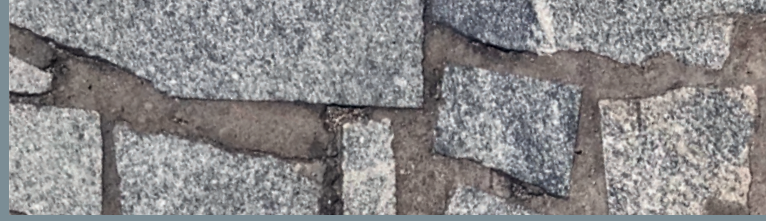
STAATSMINISTERIUM FÜR SOZIALES UND GESELLSCHAFTLICHEN ZUSAMMENHALT | Freistaat SACHSEN

Ein gemeinsames Projekt von:

Erich Zeigner Haus e.V.

FREIES GYMNASIUM NAUNHOF

Erich-Zeigner-Haus e.V.
Steinstraße 18, 04275 Leipzig
Telefon: 0341 8709507
https://erich-zeigner-haus-ev.de
E-Mail: kontakt@erich-zeigner-haus-ev.de



EIN STOLPERSTEIN FÜR IDA QUAAS

Die Projektgruppe auf Exkursion in der Gedenkstätte für Opfer der NS-Euthanasie Bernburg

Was sind Stolpersteine?

Als Stolpersteine bezeichnet man in den Boden eingelassene Gedenksteine, die an die Opfer des Nationalsozialismus erinnern sollen. Die Steine markieren den letzten frei gewählten Wohnort, der zwischen 1933 und 1945 von den Nationalsozialisten ermordeten, entrechteten, deportierten, vertriebenen oder in den Suizid gedrängten Menschen.

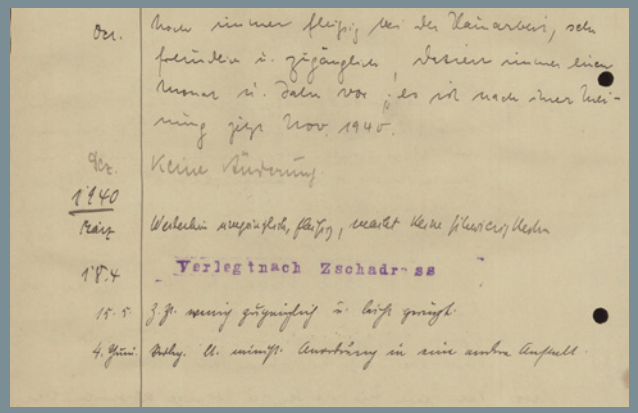
Ins Leben gerufen wurden die Stolpersteine von dem deutschen Künstler Gunter Demnig. Man findet bereits über 100 000 Stolpersteine in 31 verschiedenen Ländern. Jeder dieser Steine ist vom Künstler handgefertigt und besitzt eine aufliegende Messingplatte, in die das Schicksal der Opfer eingeschlagen ist. Das symbolische Stolpern über die Steine und die Verbeugung, um die Inschrift lesen zu können, stellt eine Geste des Respekts gegenüber den Opfern dar.

Der Stein für Ida Quaas ist nicht der erste Stolperstein in Naunhof. Es wurden bereits fünf weitere Steine verlegt. Diese werden jährlich am 09. November, dem historischen Datum der sogenannten Reichspogromnacht, durch Schülerinnen und Schüler unserer Schule geputzt und dabei an die Opfer der NS-Verbrechen gedacht.

Das Schicksal von Ida Quaas

Frida Ida Quaas wurde am 27. Februar 1893 in Naunhof geboren. Dort lebte die ledige Frau gemeinsam mit ihrem Bruder Robert Quaas und dessen Familie in der Lange Straße 50. Ida erlernte den Beruf der Putzmacherin (Fertigung von Kopfbedeckungen und Hüten), hauptsächlich half sie jedoch im Betrieb ihres Bruders, der Schuster war und eine eigene Werkstatt hatte. Aufgrund der Diagnose „Schizophrenie“ wurde Ida Quaas schon vor der Machtübernahme der Nationalsozialisten in der „Nervenklinik“ Leipzig behandelt. Am 22. Mai 1931 wurde sie in die Landesanstalt Hubertusburg verlegt. Ihr Bruder beantragte im Juli 1931 eine Beurlaubung seiner Schwester. Im September 1931 konnte er anschließend eine Entlassung erwirken, da er sie für fähig hielt, eigenständig bei ihrer Familie zu leben. Am 8. April 1932 kam sie jedoch zurück nach Hubertusburg, wo sie bis 1940 untergebracht war. Weitere Versuche der Familie eine Entlassung von Ida Quaas zu bewirken, wurden von der Anstaltsdirektion mit den Worten *„Eine Entlassung ins freie Leben kommt nicht in Frage“* abgelehnt.

Am 18. April 1940 wurde Ida Quaas in die Zwischenanstalt Zschadrass überführt und am 04. Juni 1940 in



Dez. Kleine Besserung

1940

Verlegt nach Zschadrass

Krankenakte von Ida Quaas, letzter Eintrag am 04. Juni 1940: „Verlg. lt. minist. Anordnung in eine andere Anstalt“

die Tötungsanstalt Brandenburg/Havel transportiert. Dort wurde sie noch am selben Tag ermordet. Um den Mord zu vertuschen, wurde die Familie über eine angebliche Verlegung nach „Süddeutschland“ informiert, wo sie vermeintlich an einer „Lungenentzündung“ starb. Außerdem bekamen ihre Angehörigen eine Urne mit Asche zugesandt. Es ist jedoch zu bezweifeln, dass es sich hierbei wirklich um die Asche von Ida Quaas handelte, da die Nationalsozialisten die Urnen häufig mit wahlloser Asche befüllten und versendeten.

Tötungsanstalt Brandenburg/Havel 1940

Als NS-„Euthanasie“ bezeichnet man die Vernichtung von Menschen mit körperlichen oder geistigen Behinderungen sowie psychischen Erkrankungen. Betitelt wurde die systematische Ermordung als „Aktion T4“, benannt nach der 1939 für den Massenmord eingerichteten Organisationszentrale in der Berliner Tiergartenstraße 4. Bis 1941 fielen der der Mordaktion mindestens 120 000 Menschen durch Vergasung, Erschießung und tödliche Injektionen zum Opfer. Die Akten aller Opfer der sogenannten „Aktion T4“ enden zumeist mit dem Eintrag „Heute in eine andere Anstalt verlegt“. Dies ist ein Synonym für den Transport in eine der sechs Tötungsanstalten. Auch der letzte Eintrag in der Krankenakte von Ida Quaas beinhaltet diese Formulierung.